



Ausgabe: 1/2016
März bis Mai

Evangelisch-Lutherische
Gemeinde Heilig-Geist



Gemeindebrief

für Stephanskirchen, Prutting,
Riedering, Rohrdorf, Samerberg,
Vogtareuth und Umgebung



Aus dem Inhalt:

Jubiläum am 12. Juni	3
Vikarin Franke hat fertig	8
Ostergottesdienste	12+14
Geschichte(n) der Gemeinde	15-21
Osterwache der Jugend	26

Liebe Leserin, lieber Leser, die frohe Botschaft aus dem Ei! Kürzlich bin ich beim Fernsehen zufällig beim Zappen in einer Sendung über den Loro Park auf Teneriffa hängen-geblieben. Er wurde ursprünglich als Papageien-Park angelegt, was ihm auch seinen Namen gab – „Loro“ ist das spanische Wort für „Papagei“. In der zum Park gehörenden Aufzuchtstation befindet sich die größte Papageien-sammlung der Welt. Von den weltweit etwa 800 Papageienarten und -unterarten finden sich im Loro-Park etwa 350. Viele der Arten sind vom Aussterben bedroht, einige existieren in freier Wildbahn nicht mehr, dazu gehört auch der Spix-Ara, der schon einige Male gezüchtet wurde. Das letztgeborene Jungtier ist das 69. weltweit. Und in ebendieser Sendung ging es um die Geburt dieses 69. Exemplars. Nachdem dieses Ei gehätschelt, gewärmt und regelmäßig vermessen wurde, kam der Zeitpunkt, als das Küken schlüpfte. Vorschriftsgemäß hackte der kleine Papagei ein Loch in seine Schale und dann rundherum eine Kante, so dass die beiden Eihälften auseinanderbrachen und er das Licht der Welt erblickte. Der Tierpfleger und der Tierarzt waren völlig begeistert über die erfolgreiche Geburt und waren wie „werdende Väter“ überglücklich, obwohl sie mitten in der Nacht ihren Dienst tun mussten.

Voller Euphorie brach es aus dem Tierpfleger heraus: „Das ist die frohe Botschaft aus dem Ei.“ Als wir das

hörten, mussten mein Mann und ich herzlich lachen und wir sagten: Das ist der neue Slogan für Ostern!



Von alters her gehört das Ei mit zu den wichtigsten Symbolen des Festes. Seit ca. 1000 nach Christus schenkte man sich in der Kirche am Ostermorgen ein hartgekochtes rotes Ei. Es symbolisiert das Grab Jesu. Das Ei ist hart wie ein Stein, tot, leblos und kalt. Und gleichzeitig ist das Ei ein Symbol des Lebens. Die Botschaft des klassischen Ostereis lautet: Christus ist auferstanden und lebt! Das Leben siegt über den Tod. Das rot gefärbte Osterei symbolisiert die Macht Gottes über den Tod.

Was mich aber noch viel mehr bewegt hat, war die Tatsache, wie sehr sich die beiden Männer gefreut haben über das neue Leben. Können wir uns auch so freuen und jubeln darüber, dass Jesus auferstanden ist, dass er uns das ewige Leben schenkt? Löst die Osterbotschaft in uns eine solche Dankbarkeit aus? Ich glaube, es steht uns Christen gut zu Gesicht, wenn wir die frohe Botschaft vom Sieg des Lebens über den Tod ausstrahlen und uns am geschenkten Leben erfreuen.

Pfarrerin Rosemarie Rother

12. Juni: Jubiläum 50 Jahre Heilig-Geist-Kirche

Seit nunmehr 50 Jahren markiert die Heilig-Geist-Kirche in Haidholzen, dass hier der evangelische Glaube zuhause ist. Am Sonntag, dem 12. Juni, feiert die Gemeinde die Einweihung der Kirche im Jahr 1966 mit einem großen Fest.

Der Tag beginnt mit einem Familiengottesdienst um 9.45 Uhr. Danach wird das Ereignis mit einem Fest rund um die Kirche gefeiert. Ein Programm für Erwachsene, Kinder und Jugendliche sorgt für gute Unterhaltung. Bei Mittagessen, Kaffee und Kuchen lassen es sich alle Gäste gut gehen. Das Feiern wird fortgesetzt mit einem Festgottesdienst um 15.00 Uhr. Zu diesem Gottesdienst sind auch wichtige Gäste eingeladen, darunter Pfarrer/innen, die früher hier tätig waren.

Festpredigerin ist Regionalbischöfin Susanne Breit-Kessler.

Wenn Sie uns unterstützen wollen, dann können Sie das gerne mit einem Kuchen oder einem Salat für das Buffet tun. Bitte informieren Sie uns mit per Telefon (08036-7100) oder E-Mail ([pfarramt.stephanskirchen@](mailto:pfarramt.stephanskirchen@elkb.de)

elkb.de). Eine besondere Erinnerung sollen uns Gegenstände ermöglichen, die an die Zeit von Flucht und Vertreibung erinnern: Wenn Sie etwas in dieser Richtung zu Hause haben, dann freuen wir uns, wenn Sie uns dies für das Fest ausleihen, so dass wir in einer kleinen Ausstellung an die Anfänge der Gemeinde und die Herausforderung der damaligen Neubürger erinnern.



Bei der Einweihung der Heilig-Geist-Kirche am 12. Juni 1966 kamen viele Gäste von nah und fern. So wird es auch bei dem Fest genau nach 50 Jahren sein: Gäste und Gemeindeglieder freuen sich über die Kirche.

Auf den Seiten 15 bis 21 finden Sie in diesem Gemeindebrief eine Reihe zur Geschichte der Gemeinde, die in den kommenden Ausgaben fortgesetzt wird.

Wir feiern bei jedem Wetter. Freuen Sie sich mit. Feiern sie mit und kommen Sie am 12. Juni!

Pfarrer Reinhold Seibel

Weltgebetstag am 6. März 2016



„Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf“ – unter diesem Motto begehen wir am Freitag, dem 4. März 2016, um 19.00 Uhr den Gottesdienst zum Weltgebetstag in der katholischen Kirche in Haidholzen.

In diesem Jahr kommt der Weltgebetstag von der wunderschönen Karibikinsel Kuba. Es ist ein Land im Wandel nach einer Revolution und der langandauernden Blockadepolitik.

Bereits seit den 1930er Jahren wird dieser Gottesdienst auch dort gefeiert

mit fast „prophetischem Charakter“. Es ist eine Vision eines Lebens in Gerechtigkeit und Frieden, verbunden mit einer Selbstverpflichtung, konkretes Handeln danach auszurichten. Die Frauen wollen eine gerechte Gesellschaft, die auch von denjenigen aktiv mitgestaltet wird, die bisher an den Rand gedrängt wurden – wie Kinder oder ältere Menschen.

Sollten Sie eine Mitfahrgelegenheit benötigen, wenden Sie sich bitte an das Pfarrbüro, Frau Birkel Tel. 08036-7100.

Ein Tag für Frauen aus dem Dekanat Rosenheim

Ich bin Feuer und Flamme – für wen oder was? – Unter diesem Titel steht ein Tag für Frauen aus dem Dekanat Rosenheim am Samstag, dem 12. März, in der Versöhnungskirche in der Aisingerwies. Dieser Tag wird von einem Team von Frauen vorbereitet und durchgeführt.

Anmelden dazu können Sie sich bis spätestens 7. März über das Büro der Versöhnungskirche Rosenheim, Severinstr. 13, 83026 Rosenheim, Telefon 08031-67570 oder Fax: 609772.

Wir kennen den Feuereifer der Begeisterung, die brennende Liebe, die verzehrende Leidenschaft. Wir haben aber auch Angst vor der zerstörenden Kraft des Feuers und fürchten uns vor Bränden und Hitze. Und doch ist das innere Feuer auch Grundlage für Freude, Herzenswärme und Lust am Leben. An diesem Tag wollen wir uns dem Element *Feuer* zuwenden, seinen vielfältigen Eigenschaften nachspüren und uns in Wort und Tat mit ihm beschäftigen.

Aus Fremden werden Freunde – Flüchtlingshilfe

In den Asylsozialberatungsstellen der bayerischen Diakonie erhalten Flüchtlinge umfassende Auskünfte über ihre Rechte und Pflichten und die asyl- und ausländerrechtlichen Verfahren. Mit dem Spendenaufruf zur Frühjahrssammlung vom 7. März bis 13. März 2016 bittet die Diakonie um Ihre Unterstützung.

Krieg, Diskriminierung, Terror und mangelnde Lebensperspektiven führen dazu, dass sich derzeit viele Menschen auf eine oft lebensbedrohliche Flucht begeben. Asylsuchende und Flüchtlinge sind z.B. auf Grund ihrer Sprach- und Verständigungsprobleme auf Hilfe und Unterstützung angewiesen.

Die Fachkräfte der Asylsozialberatungsstellen helfen in allen sozialen Fragen: Sie unterstützen die Ratsuchenden bei der Entwicklung neuer Perspektiven und bei der Sicherung des Lebensunterhaltes. Ihre Aufmerksamkeit gilt insbesondere den Menschen, die sich im Exil in Krisensituationen befinden: sei es durch die Trennung



*Liebes Gemeindemitglied,
wir geben auch in diesem Jahr die
Spendenbitte des Diakonischen
Werkes an Sie weiter und hoffen auf
Ihr Engagement. Sie finden in diesem
Gemeindebrief ein Überweisungs-
formular beigelegt. Wenn Sie eine
Spende geben möchten, dann über-
weisen Sie diese bitte mit dem For-
mular auf unser Spendenkonto.
Mit herzlichem Dank im Namen
unserer ganzen Gemeinde
Ihr Pfarrer Reinhold Seibel*

von Angehörigen, einer Erkrankung oder Probleme der Existenzsicherung. Weitere Informationen zum Sammlungsthema erhalten Sie

- beim Diakonischen Werk Bayern,
- im Internet unter:
www.hilf-uns-helfen.de
- oder beim Diakonischen Werk Rosenheim

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit Ihrer Spende, damit diese Menschen unterstützt werden. Denn: Flüchtlingen zu helfen ist Menschlichkeit!

ökumenischer Gottesdienst am 14. Mai in Vogtareuth

Wir laden herzlich ein zum ökumenischen Gottesdienst am Pfingstsamstag, dem 14. Mai, um 19.00 Uhr in Vogtareuth. Dieser Gottesdienst hat inzwischen schon eine gute Tradition erlangt und gibt uns Gelegenheit, das Pfingstfest mit einer gemeinsamen Feier zu eröffnen. Pfarrer Guido Seidenberger und Pfarrer Reinhold Seibel gestalten diesen Gottesdienst. Seinen besonderen Charme erhält er dadurch, dass er unter freiem Himmel auf dem Gelände vor dem Pfarrhaus in Vogtareuth statt findet. Nur bei schlechtem Wetter weichen wir in die katholische Pfarrkirche aus.



Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es noch ein gemütliches Beisammensein. Heuer freuen wir uns erstmals an der verkehrsberuhigten Situation, die sich durch die neue Umgehungsstraße ergibt.

Pfarrer Reinhold Seibel

Ökumenisches Bibel-Teilen mit dem Pfarrverband Vogtareuth

Unter Leitung des katholischen Pfarrers Guido Seidenberger (Vogtareuth) und des evangelischen Pfarrers Reinhold Seibel (Haidholzen) trifft sich der ökumenische Bibelkreis im Pfarrverband Prutting-Vogtareuth.

Die Bibelabende sind jeweils donnerstags von 20.00 bis 21.30 Uhr. Die Idee dahinter ist: Gemeinsames Lesen der Bibel stärkt uns in der ökumenischen Zusammenarbeit und lässt uns neue Seiten aneinander entdecken.

Es sind keine Vorkenntnisse notwendig. Die Methode des „Bibelteilens“ ermöglicht allen, sich rasch am Gespräch zu beteiligen.

Die Orte der Bibel-abende wechseln einander ab, so dass jeder der Orte des Pfarrverbandes und auch die Evangelische Gemeinde einmal Gastgeber ist. Bitte eine eigene Bibel mitbringen.

Folgende Termine sind geplant:

- Donnerstag, 3. März
um 20.00 Uhr im kath. Pfarrhaus
in Vogtareuth
- Donnerstag, 7. April, um
20.00 Uhr im evangelischen
Gemeindehaus in Haidholzen.
- Donnerstag, 12. Mai, um 20.00
Uhr im kath. Pfarrheim in Prutting.

Mit Jesus auf dem Weg

Luise Schudok, Gemeindereferentin im katholischen Pfarrverband Rohrdorf, entrichtet auf diesem Wege ihren ökumenischen Gruß an unsere Gemeinde.

Mit Jesus auf dem Weg – unter diesem Motto bereiten sich in diesem Jahr die Kinder des katholischen Pfarrverbands Rohrdorf auf die Erstkommunion vor. Ich selber werde heuer das erste Mal die Pilger der Jakobusgemeinschaft auf ihrem Weg begleiten. Jede Woche mache ich mich auf den sehr kurzen Weg zu den Senioren in St. Anna. Im vergangenen Jahr war ich für einige Tage verreist, um ganz allein die mir fremden Wege von Bremen zu erkunden. Und in wenigen Tagen beginnt der Weg durch die Fastenzeit.

Alte und neue, vertraute und unbekannte Wege gehen wir tagaus, tagein. Mit manchen Wegen verbinden wir schöne Bilder oder angenehme Gefühle, weil die Landschaft zum Schauen eingeladen hat, weil jemand, den wir mögen, mitgegangen ist, weil wir sportlich etwas geleistet haben oder weil wir mutig neue Wege gewagt haben. Manche Wege sind schwer, unangenehm oder mühsam, weil wir jemand um Verzeihung bitten müssen, weil wir fürchten, dass der Arzt keine gute Nachricht hat, weil uns das Alleingehen schwer fällt, weil der Weg zu lang und steil ist.

In der Heiligen Schrift passiert vieles unterwegs. Menschen wie Abraham, brechen auf, um neues Land zu suchen, die Israeliten fliehen aus der Gefangenschaft, Ruth begleitet ihre Schwiegermutter in ihre alte Heimat,

die Jünger folgen Jesus. Alle haben eines gemeinsam, selbst wenn der Weg einmal mühsam wird oder sinnlos erscheint, sie gehen ihn in der Gewissheit, dass Gott mit ihnen geht, dass er sie nicht allein lässt, sie im Notfall sogar schleppt.

Ich wünsche Ihnen Gottes Weggeleit durch die Fastenzeit und dieses Jahr, und vielleicht wagen Sie ja auch einmal neue Wege.

*Herzliche Grüße von
Gemeindereferentin Luise Schudok*



»Zeit der Stille, Zeit für dich, Zeit für Gott.«

Wir laden Sie ein zu den ökumenischen, meditativen Abendandachten mit Liedern aus Taizé

- 21. Februar in der Evang. Kirche
- 28. Februar in der Kath. Kirche
- 6. März in der Evangelischen Kirche
- 13. März in der Katholischen Kirche

Beginn ist jeweils um 19.00 Uhr.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Renate Brosda und Team

Susanne Franke: Vikariat abgeschlossen

Liebe Gemeinde,
mit dem Monat Februar ist auch mein Vikariat zu Ende gegangen. Es war eine spannende, anstrengende, lehrreiche und schöne Zeit.

Auf der untenstehenden Zeichnung können Sie einiges sehen, was mir in diesen zweieinhalb Jahren begegnet ist. Die Zeichnung ist dem Bilderbuch die „Kleine Raupe Nimmersatt“ von Eric Carle nachempfunden, das sicherlich viele von Ihnen kennen. Im Buch futtert sich die kleine Raupe durch alle möglichen Dinge hindurch bis

sie ganz dick und rund geworden ist. Dann verpuppt sie sich, um schließlich als wunderschöner Schmetterling zum Vorschein zu kommen. Auch im Vikariat musste oder durfte ich mich durch einiges hindurchessen. Mal war es mehr und mal weniger angenehm. Am Ende wird aus der Vikarin eine Pfarrerin.

Ich bin froh und glücklich, dass ich die Ausbildung trotz einer langen Pause beenden konnte und im März ordiniert werde. Dass es klappen konnte, habe ich ganz vielen Menschen zu verdanken, vor allem meiner Familie



Das Bild von der Zeit der Ausbildung zur Pfarrerin hier in der Kirchengemeinde hat hat Vikarin Susanne Franke dem bekannten Bilderbuch von der „kleinen Raupe Nimmersatt“ nachempfunden.

und meinen Mentoren Reinhold Seibel und Katrin Zeh, aber auch Ihnen als Gemeinde.

Danke für die Unterstützung, die ich über die letzten Jahre erfahren habe. Danke für Kritik und Anregungen, Trost und Ermutigung, Geduld und Vertrauen, für Reden und Zuhören, Lachen und Trauern, Ideen schmieden und umsetzen. Ich fühle mich reich beschenkt.

Susanne Franke hat nach fünf Jahren das Vikariat abgeschlossen und wird zur Pfarrerin ordiniert.

Da meine Familie und ich beschlossen haben, in Stephanskirchen zu bleiben, ist dies hier kein Abschied, sondern der Ausblick auf eine neue Zeit der Begegnung und des Miteinanders. Ich freue mich drauf.

*Mit herzlichen Grüßen,
Susanne Franke*

Literaturkreis

An jedem dritten Montag im Monat, um 19.30 Uhr, trifft sich (meist im Jugendraum) im Gemeindehaus der kirchliche Literaturkreis. Wir besprechen jeweils ein (Taschen)buch, auf das wir uns beim vorigen Treffen geeinigt haben. Die nächsten Treffen sind am 14. März und am 18. April.

Die Literatur, die wir aussuchen, ist breit gefächert, meistens aus dem 20. oder 21. Jahrhundert, aus dem deutschen Sprachraum, oft aber auch international. Für manche Treffen wählen wir uns einen thematischen Schwerpunkt, zu dem einzelne Teilnehmer unterschiedliche Bücher vorstellen.

Wir kommen zwar schon seit dem Jahr 2004 zusammen, freuen uns aber jederzeit auf neue Interessenten und Gäste. Kontakt erhalten Sie über: Christian Wahnschaffe, Tel. 08031 / 72500.

Kirchenvorstandssitzungen sind öffentlich

Die Sitzungen des Kirchenvorstandes sind öffentlich.

Die nächsten Termine sind:

- Mittwoch, 16. März 2016
um 20.00 Uhr
- Mittwoch, 11. Mai 2016
um 20.00 Uhr
- Dienstag, 21. Juni 2016
um 20.00 Uhr
- Dienstag, 19. Juli 2016
um 19.00 Uhr
jeweils im Gemeindesaal
in Haidholzen.

Gäste sind bei den Sitzungen herzlich willkommen. Sie haben jedoch kein Rederecht und können daher nicht mitdiskutieren, sondern sind gebeten zuzuhören.

Spenden - Stiften - Fördern

Sie wollen mit Ihrem Geld kirchliche Aktivitäten unterstützen? Sie wollen sicher gehen, dass Ihr Geld zweckgebunden eingesetzt und sicher verwaltet wird? Dann bietet Ihnen die Stiftung Kirchen(T)räume Oberbayern im Dekanatsbezirk Rosenheim eine gute Möglichkeit, dieses zu erreichen. Ihr Geld kommt zu 100 % dem Stiftungszweck im Dekanatsbezirk Rosenheim zugute und unterstützt so die Förderung:

- von Ausstattung, Erhaltung und den Bau von kirchlichen Gebäuden
 - von diakonischer und zukunftsorientierter Gemeindearbeit
 - der Kirchenmusik
 - des interreligiösen, christlich-jüdischen und ökumenischen Dialogs
- Seit ihrer Errichtung im April 2013 hat die Stiftung 4.322,87 Euro für die Förderung von fünf Gemeindeprojekten und einem Dekanatsprojekt einsetzen können.

Mit jeder Spende erhöhen Sie die Wirkung der Stiftung. Dies sind die



Kontodaten: IBAN-Nr.

DE40 7116 0000 0008 8238 12 bei der VB-RB Mangfalltal-Rosenheim eG

Größere Wirkung kann die Stiftung natürlich erzielen, wenn Sie einen Stiftungsbriefs erwerben oder eine Zustiftung vornehmen. Näheres dazu unter www.kirchentraeume.de.

Für alle Fragen zur Stiftung steht Ihnen Herr Helmut Franke als Geschäftsführer der Stiftung im Dekanatsbüro unter der Durchwahl 08031-2340526 gerne zur Verfügung.

Helmut Franke



Offene Schafkopfrunde

An jedem 2. Freitag im Monat von 19:00 Uhr bis 21:30 Uhr im Gemeindesaal in Haidholzen (für alle Anfänger und Profis).

Nächste Termine: 11. März, 8. April, 13. Mai, 10. Juni und 8. Juli. Leitung: Peter Reissinger
Tel.: 08036-9088321

Senioren-Nachmittag

Die Termine und Themen der nächsten Senioren-Nachmittage sind:

- 31. März: Irmela Mayer-Ultsch:
Mit dem Fahrrad durch die
Masuren bis Danzig
Beginn um 14.30 Uhr
im Gemeindehaus in Haidholzen.
- 28. April: Frühlingslieder singen
mit Kantorin Judith Traulsen
Beginn um 14.30 Uhr
im Gemeindehaus in Haidholzen.
- 19. Mai: Ausflug nach Attel mit
Einkehr und Führung durch die
Einrichtung und die Gärtnerei-
Abfahrt um 11.00 Uhr vor dem
Gemeindehaus

Plattdeutscher Literatur- und Gesprächskreis

Wir lesen und besprechen Literatur von plattdeutschen Schriftstellern, aber ebenso kommt hochdeutsche Literatur zur Sprache. Unsere Gesprächsthemen sind außerdem: Kirche, Welt und Politik!

Wir treffen uns jeden dritten Dienstag im Monat im evangelischen Gemeindezentrum in Haidholzen. Über Neuzugänge freuen wir uns. Den genauen Treffpunkt und die Uhrzeit erfahren sie von Hans-Joachim Schwarz, Pfr. i.R., Tel.: 08031/7610



Gymnastik im Sitzen*

An jedem Montag von 10.00 bis 11.00 Uhr im evang. Gemeindesaal in Haidholzen. Mitmachen ist jederzeit möglich. Leitung: Doris Gottenöf, Tel.: 08036-3801

Offener Tanzkreis*

Jeden Montag trifft sich der Offene Tanzkreis im Gemeindesaal. Wir beginnen um 15.00 Uhr. Leitung: Friederike Kloska, Tel.: 08031-84621

Gedächtnistraining*

Das Gedächtnistraining findet jeden Dienstag von 9.30 Uhr bis 11.00 Uhr im Gemeindesaal in Haidholzen statt. Leitung: Irmela Mayer-Ultsch, Tel.: 08036-518

Alle mit Stern () gekennzeichneten Aktivitäten werden zusammen mit der Seniorenarbeit des Sozialwerkes Stephanskirchen durchgeführt.*

Gottesdienste



März

4. März	Freitag – Weltgebetstag	
19.00 Uhr	kath. Kirche Haidholzen (ökumenisch, siehe S. 4)	Team
6. März	Sonntag Lätare	
9.45 Uhr	Haidholzen (m.A.)	Pfarrer Seibel
10.00 Uhr	Vogtareuth (SKV)	Pfarrer Sinn
19.00 Uhr	Haidholzen – ökumenische Taizé-Andacht	Team
13. März	Sonntag Judika	
9.45 Uhr	Haidholzen anschließend: Kirchenkaffee	Pfarrer Rother
11.15 Uhr	Haidholzen – Krabbelgottesdienst	Pfarrer Seibel mit Team
19.00 Uhr	Haidholzen – ökumenische Taizé-Andacht – kath. Kirche	Team
20. März	Palmsonntag	
9.45 Uhr	Haidholzen	Prädikantin Winkelmann
24. März	Gründonnerstag	
19.00 Uhr	Haidholzen (mit Beichte und Abendmahl)	Pfarrer Seibel
25. März	Karfreitag	
8.30 Uhr	Thansau (Altenheim St. Anna – m.A.)	Pfarrer Huber
9.45 Uhr	Haidholzen (m.A.)	Pfarrer Huber
11.30 Uhr	Grainbach (m.A.)	Pfarrer Huber
10.00 Uhr	Vogtareuth (SKV)	Pfarrer Sinn
27. März	Ostersonntag (bitte Sommerzeit beachten!)	
6.00 Uhr	Haidholzen – Osternachtsfeier (m.A.) anschließend Osterfrühstück.	Pfarrer Seibel mit Team
9.45 Uhr	Haidholzen – Festgottesdienst (m.A.)	Pfarrer Rother
28. März	Ostersonntag	
10.15 Uhr	Neukirchen – Familiengottesdienst (siehe S. 14)	Pfarrer Seibel mit Team

April

3. April	Sonntag Quasimodogeniti	
9.45 Uhr	Haidholzen (m.A.)	Pfarrer Dr. Rother
10.00 Uhr	Vogtareuth (SKV)	Pfarrer Sinn

10. April	Sonntag Misericordias Domini		
9.45 Uhr	Haidholzen		Pfarrerinnen Franke
	anschließend Kirchenkaffee		
17. April	Sonntag Jubilate		
8.30 Uhr	Thansau (Altenheim St. Anna)		Prädikantin Winkelmann
9.45 Uhr	Haidholzen		Prädikantin Winkelmann
11.30 Uhr	Grainbach		Prädikantin Winkelmann
11.15 Uhr	Haidholzen - Kinder-Erlebnissgottesdienst		Kigo-Team
24. April	Sonntag Kantate		
9.45 Uhr	Haidholzen - Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden		Pfarrer Seibel
	anschließend Kirchenkaffee		und Pfarrerin Huber

Mai

1. Mai	Sonntag Rogate		
9.45 Uhr	Haidholzen (m.A.)		Pfarrer Seibel
5. Mai	Christi Himmelfahrt		
10.30 Uhr	Haidholzen - Konfirmation I		Pfarrerinnen Huber und Pfarrer Seibel
7. Mai	Samstag		
14.00 Uhr	Haidholzen - Konfirmation II		Pfarrerinnen Huber und Pfarrer Seibel
8. Mai	Sonntag Exaudi		
9.45 Uhr	Haidholzen - Konfirmation III		Pfarrerinnen Huber und Pfarrer Seibel
10.00 Uhr	Vogtareuth (SKV)		Pfarrer Sinn
14. Mai	Samstag		
19.00 Uhr	Vogtareuth - ökumenisch (siehe S. 6)		Pfarrer Seibel
15. Mai	Pfingstsonntag		
8.30 Uhr	Thansau (Altenheim St. Anna - m.A.)		Pfarrerinnen Rother
9.45 Uhr	Haidholzen (m.A.)		Pfarrerinnen Rother
11.30 Uhr	Grainbach (m.A.)		Pfarrerinnen Rother
16. Mai	Pfingstmontag		
10.00 Uhr	Riedering - ökumenisch (siehe S. 14)		Pfarrerinnen Rother
22. Mai	Trinitatisfest		
9.45 Uhr	Haidholzen		Lektor Pummerer
29. Mai	1. Sonntag nach Trinitatis		
9.45 Uhr	Haidholzen		Pfarrerinnen Huber

ökumenischer Familiengottesdienst am Ostermontag um 10.15 Uhr mit Emmauswanderung in Neukirchen

Am Ostermontag, dem 28. März, schnüren wir zu einem ökumenischen Familiengottesdienst unsere Wanderschuhe. Zusammen mit interessierten Familien aus dem katholischen Pfarrverband Riedering-Söllhuben-Hirnsberg unternehmen wir in diesem Gottesdienst eine Emmaus-Wanderung rund um Neukirchen am Simssee. Treffpunkt ist an der katholischen Kirche in Neukirchen oberhalb von Ecking. Dort beginnt der Gottesdienst um 10.15 Uhr unter freiem Himmel.

Unsere Wanderung führt uns auf kleinen Wegen von denen aus wir schöne Ausblicke auf den Simssee

genießen. An mehreren Stationen verweilen wir und lassen uns durch Texte, Lieder und Gebete ansprechen. In der Kirche in Neukirchen gibt es am Ende eine Agapefeier, zu der auch Kinder eingeladen sind.

Die Kinder werden auf dem Weg gewiss die eine oder andere Osterüberraschung finden. Den Erwachsenen bietet sich die Möglichkeit, sich im Gespräch zu begegnen. Bitte planen Sie genug Zeit mit ein: etwa zweieinhalb Stunden. Die Wanderung findet bei jedem Wetter statt.

Die Leitung hat Pfarrer Reinhold Seibel mit einem ökumenischen Team.

ökumenischer Gottesdienst am Pfingstmontag



Einladung zum ökumenischen Gottesdienst am Pfingstmontag. Nach guter Tradition feiern wir wieder einen gemeinsamen Gottesdienst am Pfingstmontag. Dazu sind Sie herzlich eingeladen.

Dieses Jahr feiern wir den Gottesdienst am 16. Mai um 10.00 Uhr zusammen mit Pfarrer Kebinger bei der Aussichtskapelle in Söllhuben, wo wir vor drei Jahren schon einmal gefeiert haben.

Ihre Rosemarie Rother

Von der Aussichtskapelle in Söllhuben gibt es einen wunderschönen Ausblick auf das Rosenheimer Land.

Geschichte(n) der Gemeinde

Mit einer Beitragsreihe, die anlässlich des 50-jährigen Jubiläums im Gemeindebrief erscheint, macht ein Team auf die Geschichte der Gemeinde aufmerksam.

50 Jahre Heilig Geist Kirche – dies feiern wir dieses Jahr am 12. Juni 2016, doch was war früher an dem Ort, an dem die Kirche heute steht, und wie entwickelten sich die Gemeinde und die Kirchengemeinde?

Dem werden Petra Winkelmann, Gudrun Linke, Irmela Mayer-Ultsch und Frank Wiens in dieser und den kommenden Ausgaben des Gemeindebriefes nachgehen und Kurzberichte und Fotos von Menschen einbinden, die aus der Zeit erzählen und Sie so teilhaben lassen an den Erlebnissen, die unsere Gemeinde mitprägen.

Haidholzen, den Ortsteil, der beinahe den Namen „Reichenberg“ erhalten hätte, gibt es nun gerade erst einmal

seit 66 Jahren.

Noch am Ende des zweiten-Weltkrieges gab es dort hauptsächlich Wald und zwischen-drin einige Baracken, die zu einer

Flak-Kaserne gehört hatten. Etwa 1.500 Flüchtlinge und Heimatvertriebene kamen nach Ende des Krieges nach Stephanskirchen und siedelten sich hier an.



Die Heilig-Geist-Kirche im Jahr ihrer Erbauung 1966

Flucht von Kattowitz nach Rosenheim

Als Erwin Licht (heute 77 Jahre) 1945 mit seiner Großfamilie in Rosenheim ankam, war er gerade sechs Jahre alt.

Sie mussten überstürzt ihre Heimat und ihr Zuhause verlassen. Alle deutschen Einwohner des Ortes Kattowitz mussten sich am Bahnhof einfinden. Pro Familie waren zwei Koffer erlaubt. Drei Monate dauerte die „Reise“ in einem Viehwaggon und sie war geprägt von Hunger, Durst, Krankheit, Tod und purer Verzweiflung. Endlich in Rosenheim angekommen fand die

Familie Licht Unterkunft in Westerndorf im damaligen Gasthof Mühltaler. Sie lebten dort zu zwölf in einem Nebenraum, der 20 Quadratmeter groß und nur durch Decken vom Nächsten abgetrennt war.

Nach einer weiteren Zwischenstation zog die Familie Licht 1950 in die Lagerbaracken auf das Gelände der ehemaligen Kaserne. Hier lebten bis zum Ende der 50er Jahre mehr als 1.500 Flüchtlinge und Heimatvertriebene.

Flucht und Ankommen in Stephanskirchen

Die Familie von Monika Linke, geb. Willmann (75 Jahre), gehörte zu den 10 Prozent der Bevölkerung Lettlands, die als Deutschbalten auf Grund des Hitler-Stalin-Paktes, des Deutsch-Russischen Freundschaftsvertrags, aus Riga in den Warthegau, nämlich in die 1939 vom Deutschen Reich annektierten polnischen Gebiete, umgesiedelt wurden.

Dort wurde Frau Linke im Jahr darauf in Posen geboren. 1945 floh ihre

„einquartiert“, das heißt eine ortsansässige Familie musste ein Zimmer räumen und zur Verfügung stellen.

Wenn Monika Linke an ihre Kindheit denkt, so überwiegen die positiven Erinnerungen. Trotz der in den Anfangsjahren für die Eltern sehr schwierigen Situation wuchsen die Kinder behütet und glücklich auf dank Spiel, Musik und Natur, den weiten prächtigen Blumenwiesen, der Teilnahme am



Monika Linke mitten unter den Konfirmanden aus dem Jahr 1954. Damals wurde noch in der Erlöserkirche konfirmiert.

Mutter mit ihren beiden Töchtern und der Großmutter vor der heranrückenden Roten Armee mit dem letzten Zug und gelangte nach Traunstein in Bayern, wo der Vater im Lazarett lag.

Dort lebten sie circa ein Jahr im Flüchtlingslager, bevor sie über Inzell und Obing 1946 nach Stephanskirchen kamen. Wie in der frühen Nachkriegszeit üblich, wurden die Vertriebenen

Dorfleben, an religiösen Festen, wie Fronleichnam, und weltlichen Festen, wie z.B. Fasching mit Bettelhochzeit. Auch das Ostereiersuchen, zu dem die Baronesse der Villa Waldeck alle Kinder der Umgebung einlud, bleibt lebendig im Gedächtnis. Zur gelungenen Integration hat aber auch beigetragen, dass Familie Willmann stets ein offenes Haus hatte, so, dass die Töchter gerne Freunde mitbringen durften. Das

Wenige, das im Haus war, wurde dann eben geteilt.

Flucht aus Schlesien

Waltraud Kupka, geb. Richter (78 Jahre) floh zunächst aus Marklissa in Niederschlesien. Im Jahr 1946 floh sie aufgrund der politischen Entwicklung zwischen den Amerikanern und den

Russen innerhalb Schlesiens mit Ihren Eltern noch zweimal, um letztlich im Januar 1947 über Werdau in Sachsen, wo sie einige Monate blieb, mit ihrer Mutter und Handgepäck hierher nach Stephanskirchen zu fliehen.

Rückblickend war dieser endgültige Abschied aus der alten Heimat eine absolute Notwendigkeit, da die Familie bei einem Verbleib die polnische Staatsbürgerschaft hätte annehmen müssen, was für sie nicht in Frage kam.

Vor allem die Zeit bei Werdau war von Hunger und Not geprägt, so dass Waltraud Kupkas Mutter die Arbeit in einer Fabrik aufnahm, um zu überleben und wenigstens eine Mahlzeit am Tag zu haben, die sie dann mit ihrer Tochter teilte. Zusätzlich wurden auf Herdplatten Kartoffelschalen geröstet. Frau Kupka erreichte im August 1947 Haidholzen und war sodann wieder mit ihrem Vater und ihrem Bruder, die einige Monate zuvor hier ankamen, vereint. Für Frau Kupka war es hier wie „der Himmel auf Erden“.

Zunächst war die Familie in den Hallen des jetzigen Pit untergebracht, doch schon bald ergab sich die Möglichkeit mit Eltern und Bruder, sich im Wasserhäuschen beim Bauhof an der Walderinger Strasse im Dachgeschoss die zwei Zimmer her- und einzurichten.

Da das Wasserhäuschen gebietsmäßig nicht zu Stephanskirchen, sondern zu Reikering gehörte, besuchte Waltraud Kupka die Schulbaracke an der Simsseestrasse, obwohl die Stephans-



Fasching in Haidholzen, im Hintergrund die Lagerschule

kirchener Schule näher gewesen wäre.

Mit den Einheimischen hatte Frau Kupka in den ersten Jahren kaum Kontakt außer zum Milchholen, wobei auch Einladungen zum Kirtahutsch'n erfolgten, denen sie gerne nachkam.

Anfänge in der Jugendarbeit

Aus einem Gespräch mit Herrn Erich Seibt (86 Jahre) im Januar 2016: Noch vor der Einrichtung einer eigenen evangelischen Kirchengemeinde in Stephanskirchen brachte sich Erich Seibt bereits als Jugendleiter ein. Damals gehörte Stephanskirchen noch zur Kirchengemeinde Rosenheim. Nach der Errichtung der Kirche in Haidholzen baute er in Haidholzen eine erste Jugendgruppe auf und übernahm in den ersten Jahren die Leitung. Viele schöne Unternehmungen mit dieser Jugendgruppe sind ihm bis heute unvergessen.

Irmela Mayer-Ultsch

Religiöses Leben

In Monika Linkes Familie spielte die Kirche eine wichtige Rolle. Die Mutter, Lonny Willmann, unterrichtete einige Jahre Evangelische Religion in der Stephanskirchener Volksschule. Diese stand an der Schömeringer Straße beim jetzigen Vereinshaus. In der Baierbacher Kirche St. Magdalena, die die kath. Kirchengemeinde - der damalige Pfarrer Pfaffinger - den evangelischen Mitbürgern für den Gottesdienst zur Verfügung stellte, spielte sie Harmonium. Ansonsten besuchte man die Erlöserkirche in Rosenheim, das damalige Zentrum des evangelischen Lebens im

Dekanat Rosenheim. So fanden dort auch im Gemeindesaal die allwöchentlichen Jugendgruppenstunden unter Leitung der Mutter statt. Es wurde u.a. Theater gespielt und viel gesungen. Es waren schöne bleibende Eindrücke für die Kinder der damaligen Zeit.

1954 wurde Monika Linke von Kirchenrat Dr. Ammon konfirmiert - auf den Fotos von damals ist eine riesige Schar schwarzgekleideter Jugendlichen zu sehen (das Konfirmationsfoto sehen Sie auf Seite 16). Man fragt sich, wie alle damals in der Kirche Platz fanden. Aber das war ja mit ein Grund, weshalb in der Umgebung neue evangelische Kirchen entstanden.

Die Anfänge als Teil der Rosenheimer Kirchengemeinde

Aus einem Gespräch im Januar mit Frau Hannelore Warkentin (93 Jahre), die inzwischen in Prien lebt:

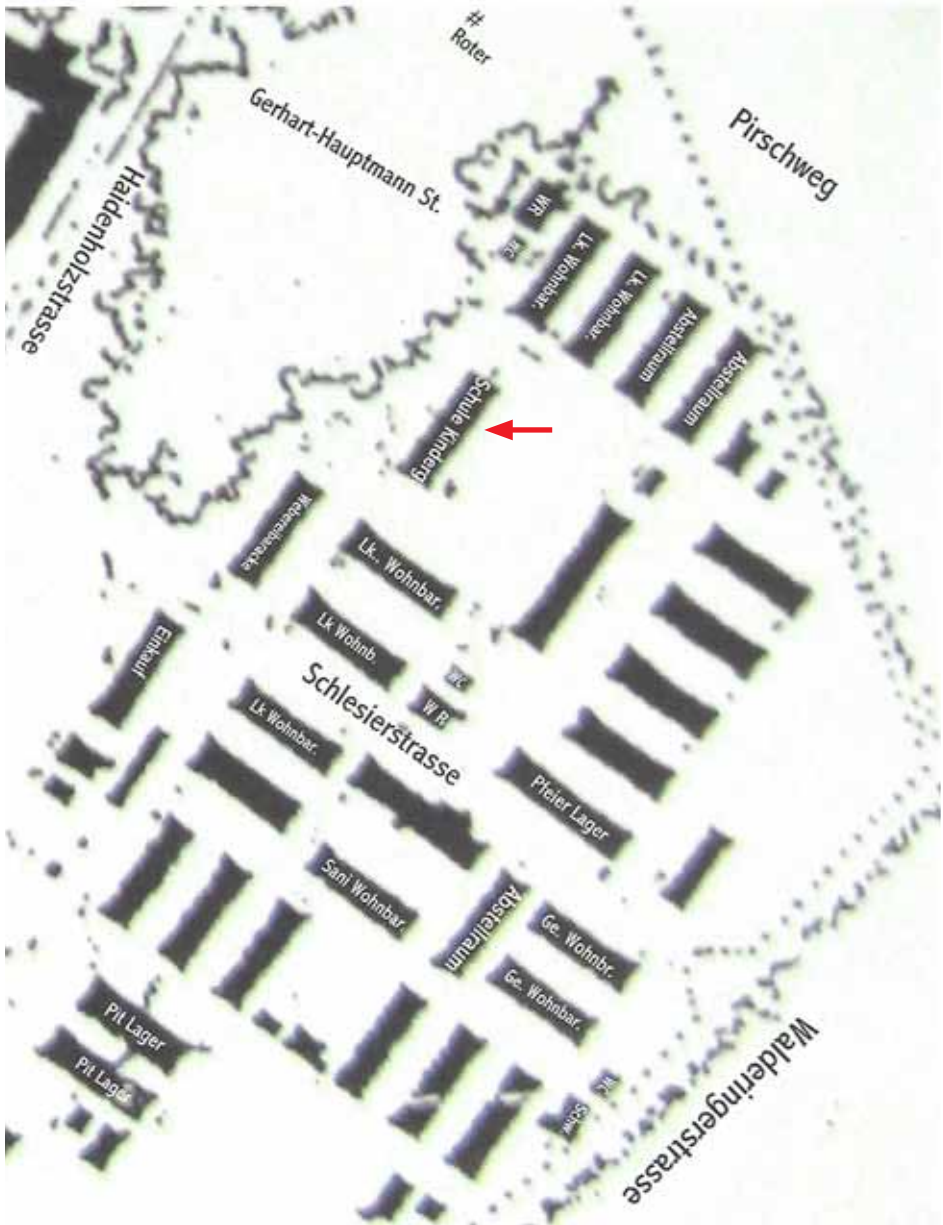
Familie Warkentin kam 1963 nach Haidholzen. Bis zur Einweihung der Heilig-Geist-Kirche wurde damals einmal im Monat im katholischen Pfarrsaal in Haidholzen ein Gottesdienst angeboten, der von einem der Pfarrer oder Vikare von der Erlöserkirche in Rosenheim gehalten wurde. Nach der Fertigstellung der Kirche waren die beiden Vikare Hubel und Langenbach für den Sprengel Stephanskirchen zuständig. Es fand an jedem Sonntag Gottesdienst statt. Vikar Hubel fühlte sich besonders zuständig für diesen Sprengel und machte sehr viele Hausbesuche in der Gemeinde.

Die Konfirmandenarbeit erfolgte noch in Rosenheim, ebenso die Konfirmation. Die beiden Vikare waren sehr jung und progressiv und hatten mit dem Rosenheimer Dekan Renner und den Kollegen große Differenzen.

Nach der Gründung der eigenen Pfarrstelle in Stephanskirchen Haidholzen wurde Pfarrer Welz der erste eigenständige Pfarrer. In Ermangelung eines Pfarrhauses wurde eine Wohnung an der Unterfeld/Simsseestrasse angemietet. Nun fand auch der Konfirmandenunterricht und die Konfirmation in Haidholzen statt.

Um ein eigenes Pfarrhaus zu errichten, verkaufte man einen Teil des kircheneigenen Grundes an der Gerhart-Hauptmann-Strasse/Eichendorffstrasse.

Irmela Mayer-Ultsch



Haidholzen kurz nach dem Krieg: wo heute fest gemauerte Häuser sind, standen damals Baracken. An dem Platz, auf dem heute die Heilig-Geist-Kirche steht, waren damals Schule und Kindergarten.

Lagerschulen in Haidholzen

Die Schule in Stephanskirchen, sie stand dort, wo heute das Vereinsheim ist, platzte durch den großen Zuzug von Vertriebenen und ihren Kindern aus allen Nähten, und es mussten neue Schulen entstehen.

Die 1. Lagerschule, die 1945 gegründet wurde, lag an der heutigen Simssee-straße/Hubertusstraße, dort wo heute die Apotheke ist. Die Schule bot Platz für Schüler aller Altersstufen. Der Lehrer, der alle Kinder gleichzeitig unterrichtete, war der heute noch bekannte und sehr geschätzte Pädagoge Leopold Lukas. „Er war für uns mehr als ein Lehrer, für viele übernahm



Kindergartenkinder mit dem damaligen kath. Pfarrer Pfaffinger

er die Funktion eines zweiten Vaters“, so beschrieb es Waltraud Kupka 1997 in einem Artikel im OVB.

Lehrer Lukas erwanderte mit den ihm anvertrauten Kindern die neue Heimat, und er wurde zur Identifikationsfigur der damaligen Jahre.

Als auch diese Lagerschule zu klein geworden war, wurde eine 2. Lagerschule ins Leben gerufen.

Wiederum war es das große Engagement von Leopold Lukas und seine Begeisterungsfähigkeit, dass Eltern mit ihm zusammen einen Raum in einer schon bestehenden Baracke zum Schulraum umgestalteten.



Schüler der Lagerschule mit ihrem Lehrer Leopold Lukas, der bei der Integration der jungen Menschen enorm viel erreichte.

Von 1949 bis 1960 stand die 2. Lagerschule etwa da, wo heute die evangelische Kirche steht. Dieses Schulgebäude war 45 Meter lang, 12 Meter breit und beherbergte zwei Schulklassen und einen Kindergarten. 82% der Kinder waren Kinder der Heimatvertriebenen und 18% waren die Kinder der

Einheimischen. Insgesamt wurden 110 bis 120 Kinder in zwei Klassen unterrichtet. Die jüngeren Kinder hatte eine Lehrerin, die älteren Kinder wurden von Lehrer Lukas unterrichtet. Der Kindergarten wurde anfangs von Ruth Richter, der Schwägerin von Waltraud Kupka, geleitet.

Unsere Lagerschule

Seit 1945 haben wir in Stephanskirchen eine Lagerschule.

Die Baracke ist 45 m lang und 12 m breit

Wir haben zwei Schulklassen, einen Kindergarten, einen Werkraum und einen Nährraum.

Es besuchen 82 % Kinder der Heimatvertriebenen und 18 % der Einheimischen die Schule.

Viele Kinder haben durch die Kriegsverhältnisse 1-6 Schuljahre verloren.

Wir haben leider nur zwei Lehrkräfte zu 110-120 Schülern.

Das Fräulein unterrichtet das 1.-4. Schuljahr, der Herr Lehrer das 5.-8. Schuljahr.

Krabbelgottesdienst am Sonntag, 13. März um 11.15 Uhr

Zu dem Krabbelgottesdienst am Sonntag, 13. März lädt unsere Gemeinde in die Heilig-Geist-Kirche in Haidholzen ein.

Dabei wird es in unserer Kirche wieder äußerst lebendig zugehen. Wir singen, beten, spielen und erzählen. Eingeladen sind Eltern, Kinder, Geschwister, Omas und Opas, Onkel und Tanten und alle, die Freude haben an dieser Form des Gottesdienstes.

Leitung: Pfarrer Reinhold Seibel mit Team.



Kirchenmaus „Charly“ ist festes Team-Mitglied bei den Krabbelgottesdiensten. Die Maus ist immer für einen Spaß zu haben und bringt uns mit ihren Fragen zum Nachdenken.

Eltern-Kind-Spielgruppen

Im Gemeindehaus treffen sich einmal in der Woche Mütter und Väter mit Kindern im Alter bis zu drei Jahren zum Malen, Singen, Basteln und Spie-



len. Der Spielgruppenraum im Gemeindehaus ist sehr gut ausgestattet und bietet eine große Auswahl an Spielmöglichkeiten für die Kleinsten.

Diese Spielgruppen treffen sich regelmäßig an den folgenden Tagen:

Mittwoch: 9.00 bis 10.30 Uhr
Stephanie Ettenhuber
Tel: 08036-3013012

Donnerstag: 9.30 bis 11.00 Uhr
Carola Unterberger
Tel: 08036-9082175

Die Eröffnung von weiteren Eltern-Kind-Spielgruppen ist jederzeit möglich. Bitte melden Sie sich im Pfarramt unter Tel.: 08036-7100, wenn Sie interessiert sind.

Keiner ist zu klein, um ein Helfer zu sein

Unter diesem Motto haben die großen schlaunen Füchse an drei Vormittagen an einem Erste-Hilfe-Kurs teilgenommen. Die Kinder lernten von Ursula Dreischl, einer ehemaligen Kindergartenmama und Mitarbeiterin beim Roten Kreuz, wie eine Wunde mit Pflaster oder Verband richtig versorgt wird. Mit dabei war auch Flori, der Rotkreuz-Bär. Am letzten Tag des Erste-Hilfe-Kurses lernten die Kinder mit einem „echten“ Übungstelefon, wie ein Notruf richtig abgesetzt wird. Alle haben mit Begeisterung teilgenommen und wurden mit einer Urkunde belohnt. Für alle Kindergartenkinder kam an zwei Tagen die Polizei ins Haus. Die großen lernten, wie sie sich im Straßenverkehr richtig verhalten und auf was geachtet werden muss, wenn man die Straße überqueren will. Für die kleinen Kindergartenkinder kamen eine Mama, die bei der Bundespolizei arbeitet, und ein Papa, der bei der Landespolizei arbeitet, vorbei. Sie zeigten, woran man die Polizei erkennt und erzählten über ihren spannenden Beruf. Passend zu diesen „Helfern“ ist un-

ser Faschingsthema entstanden „Die bunte Welt der Helden und Helfer“. Der Kindergarten verwandelte sich in den Wochen bis zum Aschermittwoch in eine bunte Faschingswelt mit selbst gebastelten Girlanden, Luftschlangen, Luftballongesichtern, und am unsin-

Die Vorschulkinder im Kindergarten Regenbogen nennen sich Schlaue Füchse. Sie sind immer interessiert, neue Erfahrungen zu machen und spannende Dinge zu erforschen.

nigen Donnerstag kamen alle nach ihren Wünschen kostümiert zum lustigen Faschingstreiben in die Einrichtung. Eine erfahrungsreiche, spannende und lustige Zeit geht zu Ende und der Frühling steht schon sanft vor der Tür.

Sibylle Baumgartner

Kinderkino im März

Herzlich eingeladen sind alle Grundschulkinder zum letzten Kinderkino-Nachmittag in dieser Saison.

Am Freitag, dem 4. März 2016 zeigen wir den spannenden Kinderfilm "Rico, Oskar und die Tieferschatten."

Rico lebt in Berlin und bezeichnet sich selbst als "tiefbegabt", weil manchmal einfach etwas aus seinem Kopf "herauspurzelt" und das mit rechts und links auch nicht immer ganz einfach ist. Er lebt allein mit seiner Mutter, die ihn zwar ganz doll lieb hat, ihn aber oft allein lassen muss. Viele Freunde hat Rico nicht - bis er beim Sammeln von Fundstücken den hochbegabten Oskar trifft, der zur Sicherheit immer einen Helm trägt. Die Jungs werden Freunde - trotz oder gerade wegen ihrer Unterschiedlichkeit - und sind quer durch Berlin dem berühmten Kinder-Entführer "Mister 2000" auf

der Spur. Doch dann ist Oskar plötzlich verschwunden. Rico will seinen Freund

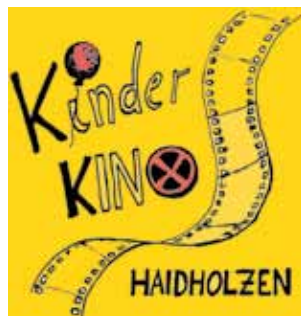
finden und muss schließlich seinen ganzen Mut zusammennehmen, um Oskar zu retten.

Beginn ist um 15.00 Uhr mit unserem Kinderkinolied. In der Pause gibt es Fladenbrot und Apfelsaft. Nach dem Film erwartet die Kinder wie immer ein tolles Programm im ganzen Haus. Um 18.00 Uhr ist der Nachmittag zuende.

Eingeladen sind alle Schulkinder von der 1. bis zur 4. Klasse.

Unkostenbeitrag: 3 Euro. Einlass ist ab 14.30 Uhr.

*Leitung: Ulrike Wunderer-Seibel
mit Team*



Kinder-Erlebnissgottesdienst

Am Sonntag, dem 17. Januar, fand wieder ein Kindererlebnissgottesdienst unter dem Thema „Die sind ja doof“ statt. In einem Erzähltheater wurde die Bilderbuchgeschichte „Die Anderen“ von Constanze Schargan den kleinen und großen Gottesdienstbesuchern vorgelesen, unter denen dieses Mal auch zahlreiche Jugendliche waren. Die anschließende Vertiefung fand in zwei Gruppen statt. Während die Kleinen im Gemeindesaal bei Spielen ihr Vertrauen

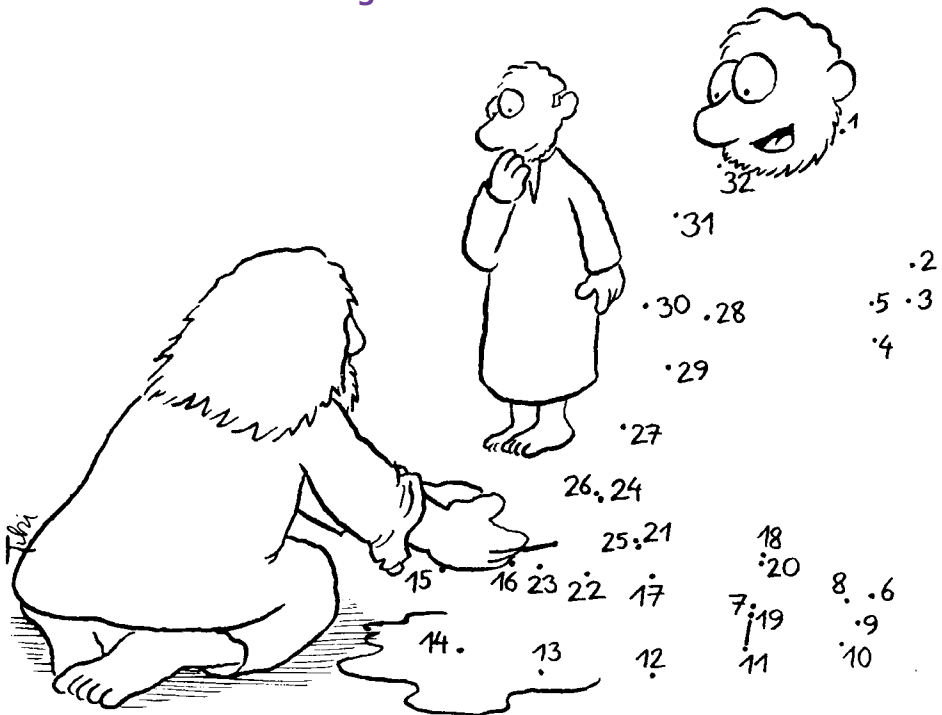
unter Beweis stellen durften, machten sich die Älteren Gedanken, was gemeinsam alles erreicht werden kann, wenn man den anderen vorurteilsfrei begegnet. Gemeinsam beschlossen wir den Gottesdienst wieder vereint im Kirchenraum.

Ganz herzliche Einladung ergeht besonders auch an alle Grundschul-

kinder und Jugendlichen. Unser neues Konzept, den Gottesdienst in Gruppen zu vertiefen, möchte möglichst viele von euch ansprechen. Es soll ein Gottesdienst sein bzw. werden, in dem ihr euch wohl fühlt. Bringt euch ein mit Vorschlägen, Wünschen und konstruktiver Kritik. Wir freuen uns darauf.

Euer Kindererlebnistagesdienst-Team

Zahlenbild: Merkwürdiges Zeichen



Die Jünger wundern sich sehr über das, was Jesus kurz vor seiner Gefangennahme und der späteren Hinrichtung am Kreuz mit ihnen macht. Wer die Punkte richtig der Reihenfolge nach verbindet, wird erkennen, welche Geschichte hier gemeint ist. Sie steht im 13. Kapitel des Johannesevangeliums.

Lösung: Jesus wäscht seinen Jüngern die Füße.

„Bleibet hier und wachet mit mir...“

Osterwache der Jugend

Die Halbzeit des Konfirmationskurses haben wir schon gefeiert, jetzt geht es in großen Schritten auf die Konfirmation als einem der großen Höhepunkte in unserem Kirchenjahr zu. Die Evangelische Jugend freut sich darauf und lockt die Konfirmandinnen und Konfirmanden neben den Pflicht-Terminen auch noch zu allerlei anderen Veranstaltungen.

Ein besonderes Highlight wird dabei auch wieder die Osterwache am 26. März sein. Dabei werden wir uns die Zeit bis zur Feier der Osternacht sowohl auf lustige als auch auf nachdenkliche Art und Weise vertreiben und die Nacht bis zum ersten Ostergottesdienst

durchwachen. Zugegeben: Für alle, die es nicht schaffen, steht ein Schlafraum zum Ausruhen bereit!

Taizé-Andachten, gemeinsames Essen, Spielen und einen Film schauen stehen dabei auf dem Programm, das sich viele Jugendliche nicht entgehen lassen wollen. Das Planungs-Team rund um Svenja Bouß steht dazu schon in den Startlöchern, um diese Nacht wieder zu einer ganz besonderen zu machen, die man nicht so schnell vergisst.

Wer mitmachen möchte, kann sich bei Pfarrerin Jessica Huber anmelden. Anmeldeschluss ist am Mittwoch, dem 23. März.

Zum Vormerken:

Zeltlager auf dem Zellhof

In den Sommerferien, vom 1. bis 6. August, veranstaltet die Evangelische Gemeindejugend wieder ein Zeltlager für Kinder ab 9 Jahren. Ziel der Unternehmung ist der internationale Jugendzeltplatz Zellhof bei Mattsee in Österreich.

Handzettel mit der Einladung dazu kommen Mitte Mai in den Umlauf und sind auch auf Nachfrage direkt im Pfarramt zu bekommen. Die Kosten für die Teilnehmer/innen betragen voraussichtlich 140 Euro. Mehr über das



Zeltlager erfahren Sie in der nächsten Ausgabe des Gemeindebriefes, die Anfang Juni erscheint.

Pfarrer Reinhold Seibel



Postvertriebsstück

Gebühr bezahlt

B 12610 F

Evang.-Luth. Pfarramt Heilig-Geist
Gerhart-Hauptmann-Str. 14a
83071 Stephanskirchen

Evangelisches Pfarramt Heilig-Geist

Gerhart-Hauptmann-Str. 14 a
83071 Stephanskirchen
Telefon: 08036/7100
Fax: 08036/4387
E-mail: pfarramt.stephanskirchen@elkb.de
www.stephanskirchen-evangelisch.de

Bürozeiten des Pfarramtes:

Dienstag bis Freitag
von 8 bis 12 Uhr

Sekretärin: Marlies Birkel

Kindergarten

Salinweg 11, 83071 Schloßberg
Tel.: 08031/73498
Leitung: Sibylle Baumgartner
E-mail: kiga.stephanskirchen@elkb.de
www.kiga-regenbogen.com

Bankverbindung

Evang. Kreditgenossenschaft Nürnberg
IBAN: DE71 5206 0410 0101 4032 06
BIC: GENODEF1EK1

Spendenkonto: Sparkasse Rosenheim
IBAN: DE27 7115 0000 0380 1109 99
BIC: BYLADEM1ROS

Kontoinhaber: Evang.-Luth. Pfarramt
Stephanskirchen

Pfarrer und Pfarrerrinnen

Pfarrer Reinhold Seibel, Tel.: 08036/7100
Sprechzeiten: jederzeit nach Vereinbarung
außer am Montag
E-mail: reinhold.seibel@elkb.de

Pfarrerin Jessica Huber
Tel: 08031-2303659 (derzeit im Teildienst)
Pfarrerin Rosemarie Rother (Vertreterin
von Pfarrerin Huber) Tel: 08031-61309

Klinikseelsorge in der Schön-Klinik

Pfarrer Johannes Sinn
Tel.: 08038/904927 (Klinik)
Tel.: 08053/796333 (dienstl.)

Vertrauensfrau

Petra Winkelmann, Tel.: 08036-3865

Impressum:

Herausgeber: Evang.-Luth. Kirchengemeinde
Heilig-Geist, Gerhart-Hauptmann-Str. 14 a,
83071 Stephanskirchen

Redaktionsteam: Annegret Neubauer, Pfarrer
Reinhold Seibel (V.i.S.d.P.)

Fotos: eigene Gemeinde,

Druck: Rapp-Druck GmbH, Flintsbach,
Auflage: 2500, erscheint vierteljährlich
und kostenlos.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
Freitag, 29. April 2016